

Forschungstätigkeit der Säugetierkundlichen Arbeitsgruppe

von Leopold Slotta-Bachmayr

Die Erforschung der Säugetierfauna hat am Haus der Natur schon lange Tradition. Bereits seit der Gründerzeit baute E. P. Tratz im Laufe der Jahre ein umfangreiches Archiv über einige ausgerottete Säugetierarten, z. B. Braunbär, auf und publizierte mehrere Arbeiten über vorwiegend jagdlich genutzte Arten. Die Fledermausfauna wurde im Bundesland mehrere Jahre von G. Abel erforscht, der in verschiedenen Höhlen regelmäßige Zählungen und Beringungen durchführte. Eine Reihe dieser Ergebnisse wurde u. a. in den Jahresberichten des Hauses der Natur veröffentlicht. Im Jahr 1965 begann dann E. Stüber mit der Erfassung der Kleinsäugerfauna, legte damit den Grundstock für die derzeit bestehende säugetierkundliche Landessammlung am Haus der Natur und initiierte u. a. das Projekt Wiedereinbürgerung des Bibers an der Salzach. Danach fanden im Rahmen einer österreichweiten Erfassung der Säugetierfauna einige Exkursionen des Naturhistorischen Museums Wien im Bereich des Bundeslandes statt und auch seitens der Universität Salzburg wurden einzelne Säugetierprojekte durchgeführt.

In dieser Tradition fanden sich 1992 einige interessierte Säugetierkundler zusammen und gründeten die Säugetierkundliche Arbeitsgruppe. Die Arbeitsgruppe umfaßt derzeit 17 aktive Mitglieder, deren Ziel die Erforschung der Säugetierfauna des Bundeslandes Salzburg und der umliegenden Gebiete sowie der Schutz von Säugetieren in diesem Bereich ist.

Zur Erreichung dieser Ziele werden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- ▶ Durch die Sammlung von Beobachtungsdaten und Befunden aus verschiedenen Forschungsprojekten wird eine Landeskartei nach Vorbild der ornithologischen Landeskartei aufgebaut. Beobachtungskärtchen sowie eine ausführliche Kartierungsanleitung können über das Haus der Natur bezogen werden.
- ▶ Die am Haus der Natur bestehende Balgsammlung wird von der Arbeitsgemeinschaft derzeit gesichtet, sortiert und als säugetierkundliche Landessammlung weitergeführt. In diesem Sinn werden alle bei künftigen Forschungsprojekten anfallenden Belege eingegliedert und inventarisiert.
- ▶ In die Landessammlung werden auch laufend Daten der Jagdstatistik des Landes eingearbeitet, die für manche Wildarten einen groben Einblick in die Bestandssituation erlauben.
- ▶ Die Daten aus der Landeskartei und der Balgsammlung werden in weiterer Folge EDV-mäßig erfaßt.
- ▶ Die Arbeitsgemeinschaft gibt auch ein eigenes Mitteilungsblatt heraus: „Mustela-Mitteilung der Arbeitsgemeinschaft für Säugetiere“. Bisher sind zwei Bände erschienen. Darin werden erste Ergebnisse der Arbeit der Arbeitsgruppe in Form von Jahresübersichten der eingelangten Daten oder durch kleine Artmonographien zusammengefaßt. Auf diese Weise sollen die Arbeit dokumentiert, MitarbeiterInnen informiert und motiviert sowie Kontakte zu anderen Arbeitsgruppen und Säugetierkndlern geknüpft werden.
- ▶ Neben der allgemeinen Datensammlung sind eine große Anzahl von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft in wissen-

schaftliche Säugetierprojekte involviert. So wurde als Einstieg von der Arbeitsgemeinschaft die Verbreitung des Bibers an der Salzach erhoben (MÜLLER et al., 1994). Weiters wurden von der Arbeitsgemeinschaft 1993 am Mönchsberg 100 Fledermauskästen angebracht, um Daten zur Fledermausfauna und ihrer Veränderung zu sammeln. Für das kommende Jahr ist eine Erhebung des aktuellen Kenntnisstands der Fledermausfauna geplant, der unter anderem im Rahmen einer Ausstellung vorgestellt werden soll. In weiterer Folge könnte dies ein Ausgangspunkt für die intensive Erforschung dieser Tiergruppe in unserem Bundesland sein. Weiters wurde im Bereich der Eduard-Paul-Tratz-Forschungsstation an der Großglockner Hochalpenstraße eine mehrjährige Untersuchung zur Ökologie der Schneemaus durchgeführt (SLOTTA-BACHMAYR et al., 1994a).

Eine Reihe von Mitarbeitern sind außerdem im Rahmen von Forschungsprojekten des Nationalparkinstituts des Hauses der Natur im Nationalpark Hohe Tauern tätig. Dies betrifft eine umfassende Studie zur Ökologie und Verbreitung des Alpenschneehasen in den Hohen Tauern (SLOTTA-BACHMAYR et al., 1994b), verschiedene Projekte zur Ökologie alpiner Kleinsäuger (G. REITER, A. ZADRAVEC), zur Ökologie von Murmeltieren im Bereich der Franz-Josef-Höhe (U. HÜTTMEIR) sowie eine Untersuchung zur aktuellen Situation des Fischotters im Bundesland Salzburg (J. JAHRL, siehe Bericht des Nationalparkinstituts in diesem Band).

Publikationen aus der Arbeitsgruppe:

- A. HUGO und L. SLOTTA-BACHMAYR (1994): Nachweis der Alpenwaldmaus (*Apodemus alpicola* Heinrich, 1952) im Bundesland Salzburg. *Mustela* 2, 15–16.
- D. MÜLLER, L. SLOTTA-BACHMAYR, G. BERGTHALER, R. HOFRICHTER, U. HÜTTMEIR, G. KÖSSNER, M. KYEK, R. LINDNER, B. LOIDL, U. RATHMAYR, M. SCHNAITL, S. STÜRZER, M. WAUBKE und S. WERNER (1994): Ökologie und Verbreitung des Bibers (*Castor fiber*) an der Salzach (Österreich, Bayern). *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 2, 119–129.
- SLOTTA-BACHMAYR L. und J. GRESSEL (1993): Verbreitung der Birkenmaus (*Sicista betulina*) im Bundesland Salzburg. *Mustela* 1, 1–5.
- SLOTTA-BACHMAYR L., R. LINDNER, B. LOIDL und G. KÖSSNER (1994a): Populationsökologie der Schneemaus (*Microtus nivalis*) in einem alpinen Blockfeld. *Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde*, 68. Jahrestagung – Wien, 1994. *Z. Säugetierkunde* 59 (Suppl.), 41–42.
- SLOTTA-BACHMAYR L., B. LOIDL und N. WINDING (1994b): Das Raum-Zeit-System des Alpenschneehasen im Jahresverlauf: dynamische Lebensraumnutzung als alpine Anpassung. *Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde*, 68. Jahrestagung – Wien, 1994. *Z. Säugetierkunde* 59 (Suppl.), 42.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Leopold SLOTTA-BACHMAYR
Rettenpacherstraße 5
5020 Salzburg